

# **Rezertifizierung 2017**

## **Aktualisierte Seiten der Umwelterklärung von 2013**

Vorwort

Bericht Umweltteam

Umweltleitlinien

Portfolioanalyse

Umweltprogramm

Organisations- und Umweltkennzahlen

Verbrauchsentwicklung 2012 - 2016 (Wärme, Strom, Wasser)

Sanierung Martin-Luther Kirche

Urkunde Rezertifizierung

# Vorwort

Und der Gockel kräht weiter,

haben Sie ihn gehört? Vielleicht haben Sie manchmal nicht bemerkt, dass es der „Grüne Gockel“ ist, der sich immer wieder mal bemerkbar macht, aber all die Maßnahmen um Kirchenrenovierung, Heizungssanierung geschahen auch als Ausdruck des Umweltmanagements, dem wir uns durch das Umweltgütesiegel „Grüner Gockel“ verschrieben haben. Eine kleine, feine, standhafte Zahl Gemeindeglieder (es könnten wieder mehr werden - haben Sie Lust?) hat sich in den letzten Jahren die Aufgabe gestellt, weiter an diesem Projekt dran zu bleiben. Viele kleine Maßnahmen, oft kaum spürbar, hat das Umweltteam initiiert; doch da die großen Baustellen, die Veränderungen in der Gemeinde (z.B. Zunahme der Nutzung des Hauses am Ölberg durch Kurse für Flüchtlinge) immer wieder die messbaren Zahlen an Strom, Heizung, Wasser etc. verändert haben, sind kaum Vergleichsmöglichkeiten vorhanden, die davon erzählen könnten, wie viel der „Grüne Gockel“ nun errechenbar gebracht hat. Deswegen ist die Rezertifizierung nochmal wichtiger, weil erst die kommenden Jahre hoffentlich ohne große Schwankungen sichtbare Auswirkungen erkennen lassen werden. Unsichtbar, in Geist und Sinn, im Hintergrund durch initiierte Maßnahmen hat sich viel getan, um einen guten Weg in die Zukunft zu gehen als Kirchengemeinde, die ihrer Umweltverantwortung bewusst ist. Mögen dazu weiter der „Grüne Gockel“ einen guten Geist in Herze und Sinne tragen, das schenke Gottes Segen.

Herzlich

Lars Schmidt, Pfarrer

## **Bericht des Umweltteams über die Arbeit der letzten 4 Jahre und der aktuellen Situation**

Seit der Zertifizierung im November 2013 hat sich einiges getan.

Dabei diente das Umweltprogramm von 2012/13 als Grundlage für unsere Arbeit ebenso die jeweils überarbeiteten Versionen von 2014, 2015 und 2016. Jährlich überprüften wir welche Punkte erledigt sind und was evtl. neu aufgenommen werden sollte. Dies geschah teilweise in Absprache mit dem Bau- und Finanzausschuss und wurde dem Kirchenvorstand bei der regelmäßigen Berichterstattung vorgelegt und von diesem beschlossen.

Ende 2013 wurde das Kirchenzentrum an die Geothermie in Waldkraiburg angeschlossen. Die Versorgung mit Fernwärme reduzierte in den folgenden Jahren schon deutlich den Verbrauch und die Kosten. Dennoch galt es einige Schwierigkeiten zu beheben. Die Anlieferung der Geothermie bis zur Übergabestelle war in Ordnung. Die Übergabestelle und die Heizung waren aber nicht kompatibel mit der Geothermie. Leider hatte unser Projektant dieses nicht erkannt. Daraus resultierend hatten wir in den folgenden Jahren mit erheblichen Folgekosten und Einstellungsproblemen zu kämpfen. Einsparungen im Verbrauch waren deshalb nicht gleich erkennbar. Dennoch haben wir eine Reduzierung der Wärmemenge um ca. 27% erreicht und damit auch die Heizkosten gesenkt. Bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen Wärme brachte die Umstellung auf die Geothermie und die Reduzierung an Wärmemenge gegenüber 2012/2013 eine deutliche Einsparung von ca. 65 t (2016), was etwa 80% entspricht.

Mit der Sanierung der Martin-Luther-Kirche und der Sakristei sind viele weitere Punkte unseres Umweltprogramm erledigt. So wurden der Kirchturm und der Dachstuhl saniert. Die Fenster wurden abgedichtet und mit Fühlern ausgestattet zur automatischen Regelung des Raumklimas durch Öffnen und Schließen der Fenster. Dadurch wurde auch eine Reduzierung bis Beseitigung der Schimmelbildung erreicht. Zahlreiche Elektroarbeiten wurden durchgeführt. Eine neue Blitzschutzanlage musste installiert werden. Für eine bessere Akustik wurde eine neue Beschallungsanlage angeschafft.

Um Strom zu sparen wurden diverse Beleuchtungsmaßnahmen umgesetzt und verstärkt LED Technik eingesetzt. Insgesamt wurde dadurch eine Einsparung von ca. 25% erreicht.

Für ein besseres Arbeits- und Raumklima sorgte die umfangreiche, energetische Renovierung des Pfarrbüros im Jahr 2016. Nach einem Einbruch ins Pfarrbüro musste an sämtlichen Türen eine neue Schließanlage eingebaut werden.

**Neben dem Umweltprogramm haben wir uns auch noch anderen Projekten gewidmet.**

An den Treffen der Umweltbeauftragten im Dekanat nehmen wir regelmäßig teil. Auch das Treffen der Gruppenleiter in unserer eigenen Gemeinde zum Austausch und Weitergeben von Informationen ist uns sehr wichtig.

Zusammen mit der Gruppe Pamita (Partnerschaft mit Tansania) haben wir über einen längeren Zeitraum eine Ausstellung zum Jahresthema: „Klima.Flucht.Unser Beitrag“ erstellt. Das Ergebnis wurde den Besuchern dieses Jahr beim Gemeindefest präsentiert.

Über unser grünes Brett haben wir die Gemeinde regelmäßig über die Aktivitäten des Umweltteams informiert und eingeladen, ebenso über den Gemeindebrief. Als besondere Information haben wir einen Öli und Flyer mit weiteren Details am grünen Brett befestigt.

Seit 2015 teilen sich Frau Böhme und Herr Moser die Leitung des Umweltteams. Einige Mitglieder des ursprünglichen Umweltteams sind ausgeschieden, was sehr schade ist. Aufgrund von Krankheit fehlten immer mal Mitglieder für einen längeren Zeitraum. Im Moment sind wir 7 aktive Mitglieder und werden von Herrn Depner, der uns auch schon auf die Zertifizierung vorbereitet hat, unterstützt. Wir freuen uns, dass auch unser 2. Pfarrer Lars Schmidt ein wichtiges Mitglied unseres UT ist und auch während der fast 1 ½ jährigen Vakanz der 1. Pfarrstelle immer da war. Seit März 2016 ist diese Stelle mit dem Pfarrersehepaar Leonhard/Stritar wieder besetzt. Die Zahl der Gemeindeglieder ist leicht rückläufig.

Über neue Mitstreiter für die Erhaltung unserer Umwelt und die Bewahrung unserer Schöpfung freuen wir uns sehr.

Wir bedanken uns auch für die gute Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde, den Pfarrern, dem Kirchenvorstand und dem Bau- und Finanzausschuss.

# **Evang.-Luth. Kirchengemeinde Waldkraiburg**

## **Umweltleitlinien**

### **Präambel**

Wir wollen dazu beitragen, Gottes Schöpfung zu bewahren, wie es das biblische Wort von uns fordert:

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte (1. Mose 2, 15)

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, sind wir dankbar für das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Deshalb wollen wir uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“ (Nach „Charta Oecumenica“ vom 22. April 2001)

Für uns als Kirchengemeinde heißt das konkret:

### **Verpflichtung zu kontinuierlicher Verbesserung**

Wir dokumentieren und überprüfen regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.

### **Verpflichtung zur Verhütung von Umweltbelastungen**

Wir vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich und setzen im Rahmen unserer Möglichkeit die beste verfügbare Technik zum Wohle der Umwelt ein.

### **Verpflichtung zur Nachhaltigkeit**

Nach Abwägung zwischen ökologischem Handeln und Wirtschaftlichkeit entscheiden wir uns nach Möglichkeit zu Gunsten der Umwelt.

### **Verpflichtung zur Einhaltung der relevanten Umweltgesetze**

Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

### **Angemessenheit bezogen auf die Umweltauswirkungen**

Im Rahmen unserer Möglichkeiten bevorzugen wir, regionale und fair gehandelte Produkte sowie umweltfreundliche Verfahren und Dienstleistungen.

Der Auswahl unserer Partner liegen ökologische Zielsetzungen zugrunde. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen, Wasser und Energie kommt besondere Bedeutung zu.

### **Die Umweltleitlinien werden öffentlich zugänglich gemacht**

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten und suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit. Wir sind offen für Anregungen und Kritik.

### **Information und Motivation der Mitarbeitenden**

Wir fördern und unterstützen das Umweltwissen, das Umweltbewusstsein und das Umwelthandeln unserer Mitarbeitenden und Gemeindeglieder.

Wir kooperieren mit verschiedenen gemeindlichen Gruppen, z.B. dem PAMITA-Kreis oder dem WIR-Café.

Die Mitarbeitenden werden am Umweltmanagement beteiligt. Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in das Umweltmanagement einzubeziehen, ihre Anregungen aufzunehmen und zu prüfen. Alle haben die Möglichkeit, Fortbildungsangebote wahrzunehmen.

Alle weiteren Punkte der Umweltleitlinien ergeben sich aus den Schwerpunkten und Interessen der Kirchengemeinde. Das bedeutet die kritische Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten Themen, wie beispielsweise biologische Vielfalt, Wasser, Klima, Energie, Wohnen, Konsum, Kleidung, Ernährung und Gesundheit.

**Wir schließen uns der Verlautbarung der Landessynode (Frühjahr 2009) an:**

" Für uns Christinnen und Christen reicht es nicht, auf die Politik zu verweisen. Wir stehen in der Verantwortung vor Gott, vor unseren Nächsten, vor der nachfolgenden Generation. Wir müssen unseren Lebensstil ändern, damit wir unseren Kindern auf ihre Frage, was wir gegen die Klimakatastrophe getan haben, eine positive Antwort geben können."

Waldkraiburg, den 07.Juni 2011 (Beschluss des Kirchenvorstands)

Ergänzung vom Kirchenvorstand beschlossen am 19.09.2017

## Portfolioanalyse (Bewertung der Umweltaspekte)

Umweltrelevanz	Hoch	<u>Wasserverbrauch reduzieren</u> <b>Kita Käthe-Luther</b> Wasserzähler anbringen für Garten oder Zisterne	<u>Stromverbrauch senken</u> <b>Haus am Ölberg</b> LEDs in KV/Konfiraum	<u>Energetische Sanierung</u> <b>Haus am Ölberg</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fenster</li> <li>- Dach</li> <li>- Dämmung</li> <li>- Farbe</li> <li>- restl. Beleuchtung</li> <li>- Elektrogeräte</li> </ul>
	Mittel		<u>Heizkosten reduzieren</u> <b>Bunkerkirche</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erneuerung Eingangstüre</li> <li>- Einzug Wand im Vorraum</li> </ul>	<u>Stromverbrauch senken – Beleuchtung verbessern</u> <b>Bunkerkirche</b> LED Leuchten
	Niedrig	<b>Sicherheit</b> Wartungsverträge	<b>Sicherheit</b> Außenanlage Kita Käthe-Luther	<b>Sicherheit</b> Rauchmelder einbauen
		Niedrig	mittel	hoch
		<b>Verbesserungspotenzial</b>		

	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

2. Außenanlagen	Kita KL	Wasserzähler f. Garten oder Zisterne
5. Strom	Bunkerkirche	Leuchtmittel erneuern LEDs
17. Sicherheit		Wartungsverträge Rauchmelder Außenanlage Kita KL
Sonstiges	Haus am Ölberg	Gesamtkonzept energetische Sanierung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fenster morsch</li> <li>- Dach undicht</li> <li>- Dämmung verbessern</li> <li>- neue Farbe</li> <li>- Elektrogeräte austauschen</li> <li>- Restliche Beleuchtung</li> </ul>
	Bunkerkirche	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbau neue Türe</li> <li>- Einzug Trennwand im Vorraum</li> </ul>

### Anmerkungen zur Portfolioanalyse:

Die Punkte der Portfolioanalyse von 2012 sind in wesentlichen Bereichen abgearbeitet.

Die neue Portfolioanalyse von 2017 erfasst als wichtigstes Gebäude das „Haus am Ölberg“.

Uns ist bewusst, dass die Sanierung des HaÖ oberste Priorität hat. Doch solange die Finanzierung nicht annähernd gesichert ist kann kein Gesamtkonzept zur Renovierung vorgeschlagen werden.

Durch verschiedene Erfahrungen (Einbruch ins Pfarramt, Blitzeinschlag in den Kirchturm etc.) ist uns der Bereich Sicherheit ganz wichtig und sollte uns, in Absprache mit dem Bau- und Finanzausschuss, im Blick bleiben.



## Umweltprogramm Stand 2017

	<b>Umweltziele</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Zeitraum</b>	<b>Verantwortliche</b>
1.	Wasser Sparen 2-4%	WC Druckspüler ersetzen (bei Bedarf)	2017ff	BuF
2.	Effektive Wertstofftrennung	Evtl. Anschaffung neuer Sammelbehälter zur Wertstofftrennung	2018	Team
3.	Strom sparen 20%	Haus am Ölberg Neue LEDröhren für KV und Konfiraum (erst diese Räume, da intensive Nutzung durch Sprachkurse)	2018	Team u. BuF
4.	Erhaltung Gebäude Wärme- u. Stromkosten einsparen 10%	Haus am Ölberg Gesamtkonzept Renovierung mit Fenster, Beleuchtung, Farbe, Dach	2020	BuF
5.	Wärmeenergie einsparen 5%	Bunkerkirche Erneuerung Eingangstür, Einzug Wand im Vorraum	2019/2020	Team BuF

6.	Sicherheit	Anbringung Rauchmelder	2017	BuF Team
7.	Sicherheit	Außenanlage Käthe-Luther Kita	2017/2018	BuF Kita-KL UT
8.	Sicherheit	Wartungsverträge	2017ff	BuF
9.	Wasserkosten Sparen 5%	Anbringung Wasserzähler für Garten/Gießwasser Kita KL oder Zisterne	2017	BuF Team
10.	Klimaverantwortung Migration	Vernetzung der einzelnen Gruppen miteinander (z.B. UT, Pamita, Wir-Cafe', etc.)	2017ff	Team Jede Gruppe

Das Umweltprogramm wurde am 9.10.2012 durch den Kirchenvorstand beschlossen. Die Ergänzungen vom 17.06.2014 wurden durch den Kirchenvorstand bestätigt. Die Neufassung des Umweltprogramms wurde dem Kirchenvorstand zum Beschluss vorgelegt und am 14.12.2016 unterschrieben.

Im Rahmen der Rezertifizierung wird das Umweltprogramm Stand 2017 dem KV im September 2017 zum Beschluss vorgelegt.

#### Anmerkungen zum Umweltprogramm:

Viele Punkte des Umweltprogramms von 2012 und den Ergänzungen sind durch die Sanierung der Martin-Luther Kirche erledigt. Manche Posten haben sich als nicht sinnvoll herausgestellt (z.B. Aufdoppelung der Fenster in der Martin Luther Kirche) und wurden durch andere Maßnahmen ersetzt.

Durch Unvorhergesehenes (z.B. Heizungsanlage hat nach Anschluss an Geothermie nicht richtig funktioniert, etc.) sind genaue Vergleiche der Zahlen noch nicht möglich.

## Organisations- und Umweltkennzahlen

### Bezugsgrößen

<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Beschäftigte	MA	23,0	23,0	23,0	23,0	26,0
Gemeindeglieder	Gg	4.712	4.547	4.517	4.290	4.224
Nutzfläche	m <sup>2</sup>	2.051,9	2.051,9	2.051,9	2.051,9	2.051,9
Nutzungsstunden	Nh	7.685	8.910	8.258	7.585	8.563

### Energieeffizienz: Wärme

<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Wärmemenge unbereinigt	kWh	341.070	338.710	236.060	264.570	257.445
Klimafaktor	- KF -	1,05	0,99	1,11	1,05	1,01
Wärmemenge bereinigt	kWh	358.124	335.323	262.027	277.799	260.020
Wärmemenge ber./m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	175	163	128	135	127
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	76	74	58	65	62
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	15.571	14.579	11.392	12.078	10.001
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	47	38	32	37	30
CO <sub>2</sub> -Emissionen Wärme	t CO <sub>2</sub>	81,9	81,3	14,9	16,7	16,2
Wärmekosten	Euro	24.625	25.182	20.517	22.399	21.701

### Energieeffizienz: Strom

<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
ges. Stromverbrauch	kWh	38.487	39.458	28.815	27.835	28.859
Strommenge/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	18,8	19,2	14,0	13,6	14,1
Strommenge/Gg	kWh/Gg	8,2	8,7	6,4	6,5	6,8
Strommenge/MA	kWh/MA	1.673,3	1.715,6	1.252,8	1.210,2	1.110,0
Strommenge/Nh	kWh/Nh	5,0	4,4	3,5	3,7	3,4
CO <sub>2</sub> -Emissionen Strom	t CO <sub>2</sub>	23,28	23,87	17,43	16,84	17,46
Stromkosten	Euro	9.793	10.904	8.218	7.911	8.462

### Erneuerbare Energien

<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
ges. Energieverbrauch	MWh	379,6	378,2	264,9	292,4	286,3
davon aus EE-Quellen	MWh	4,0	4,1	239,1	267,5	260,5
Anteil aus EE-Quellen	%	1,1	1,1	90,3	91,5	91,0
Anteil aus EE-Wärme	%			100,0	100,0	100,0
Anteil aus EE-Strom	%	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5
Energieverbrauch/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	185,0	184,3	129,1	142,5	139,5
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	80,6	83,2	58,6	68,2	67,8
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	16.502,5	16.442,1	11.516,3	12.713,2	11.011,7
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	49,4	42,4	32,1	38,6	33,4

## Bezugsgrößen

### Wasser-Verbrauch

<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
ges. Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	635	661	570	623	589
Wassermenge/Gg	ltr/Gg	134,8	145,3	126,2	145,2	139,4
Wasserkosten	Euro	2.021	2.097	1.814	2.410	2.276

### Materialeffizienz: Papier

<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
ges. Papierverbrauch	kg	306	303	328	291	325
Recyclingpapier	% Anteil	100	100	100	100	100
Papierkosten	Euro	348	345	373	348	388

### Bürobedarf

<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Recyclingpapier	kg	306	303	328	291	325

### Abfall-Entsorgung

<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
ges. Abfallaufkommen	m <sup>3</sup>	71,8	68,2	56,1	48,7	55,4
Rest-Abfall	m <sup>3</sup>	17,3	15,0	14,4	13,9	15,4
Papier-Abfall	m <sup>3</sup>	29,3	29,3	29,3	26,4	29,3
Verpackungs-Abfall	m <sup>3</sup>	25,2	23,9	12,4	8,4	10,8
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	15,2	15,0	12,4	11,4	13,1
Abfallkosten	Euro	1.031	1.077	1.046	795	856

### Biologische Vielfalt

<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
ges. Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	5.592,0	5.592,0	5.592,0	5.592,0	5.592,0
versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	1.800,0	1.800,0	1.800,0	1.800,0	1.800,0
begrünte Fläche	m <sup>2</sup>	2.420,0	2.420,0	2.420,0	2.420,0	2.420,0
teildurchlässige Fläche	m <sup>2</sup>	1.372,0	1.372,0	1.372,0	1.372,0	1.372,0

### Emissionen

<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
CO2-Emissionen Energie	t CO2	105,1	105,2	32,3	33,5	33,7
CO2-Emissionen/m <sup>2</sup>	kg CO2	51,2	51,3	15,7	16,3	16,4
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	13,7	11,8	3,9	4,4	3,9

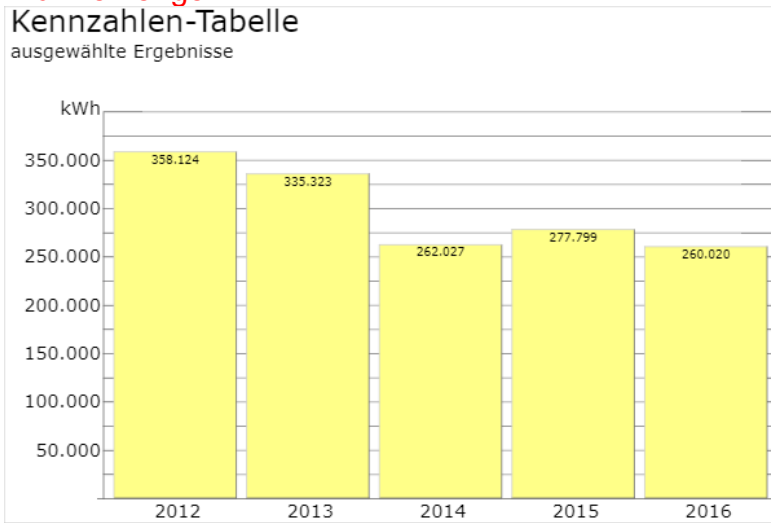
Zu weiteren Emissionen (NO<sub>x</sub>, SO<sub>2</sub>, Staubpartikel, ... ) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

# Verbrauchskennzahlen 2012 – 2016

## Wärmemenge

### Kennzahlen-Tabelle

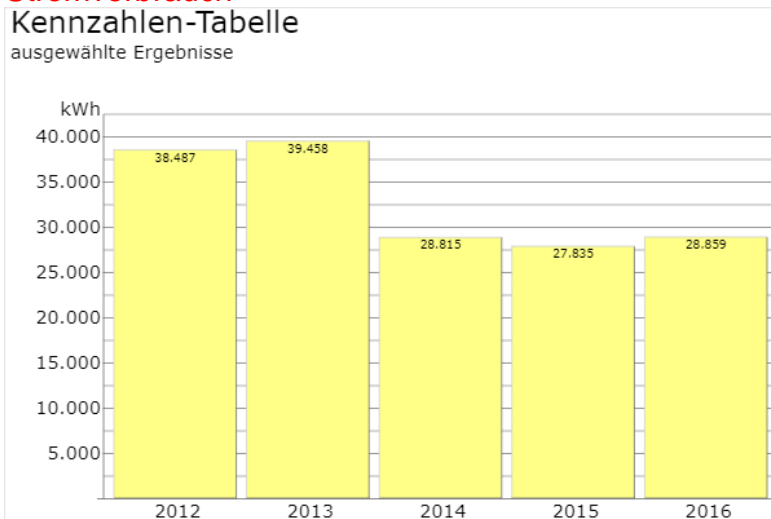
ausgewählte Ergebnisse



## Stromverbrauch

### Kennzahlen-Tabelle

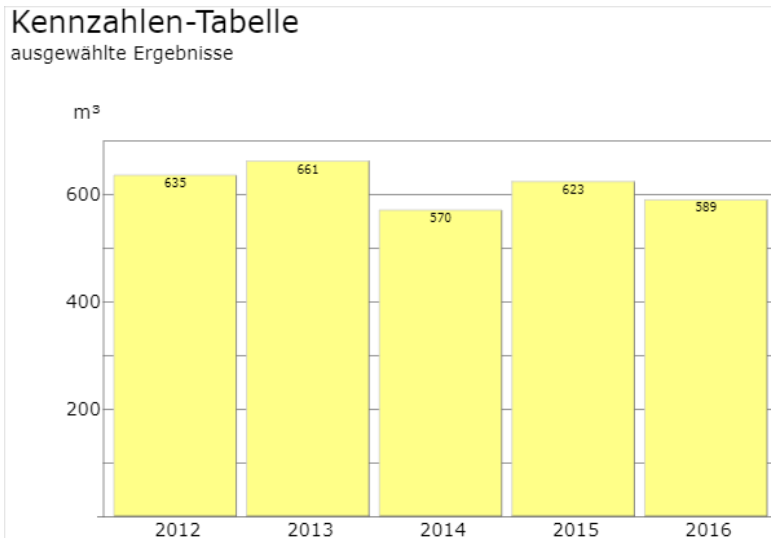
ausgewählte Ergebnisse



## Wasserverbrauch

### Kennzahlen-Tabelle

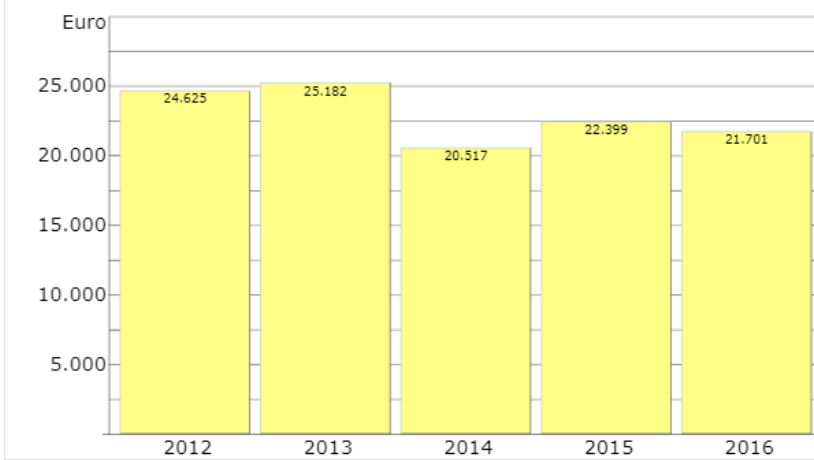
ausgewählte Ergebnisse



## Wärmekosten

### Kennzahlen-Tabelle

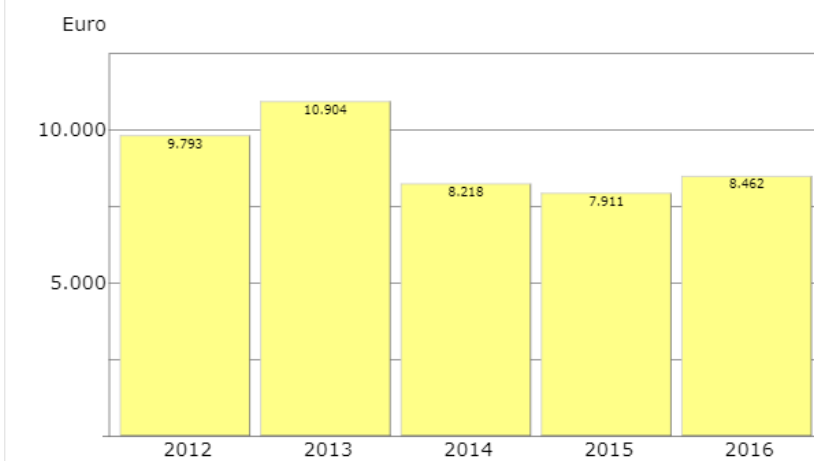
ausgewählte Ergebnisse



## Stromkosten

### Kennzahlen-Tabelle

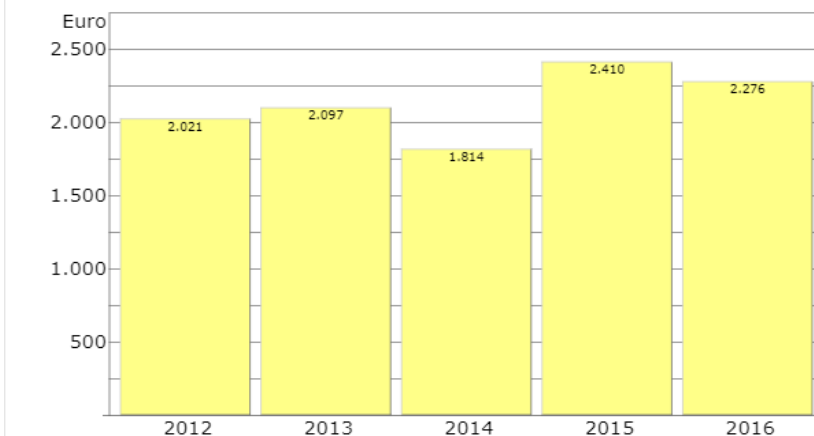
ausgewählte Ergebnisse



## Wasserkosten

### Kennzahlen-Tabelle

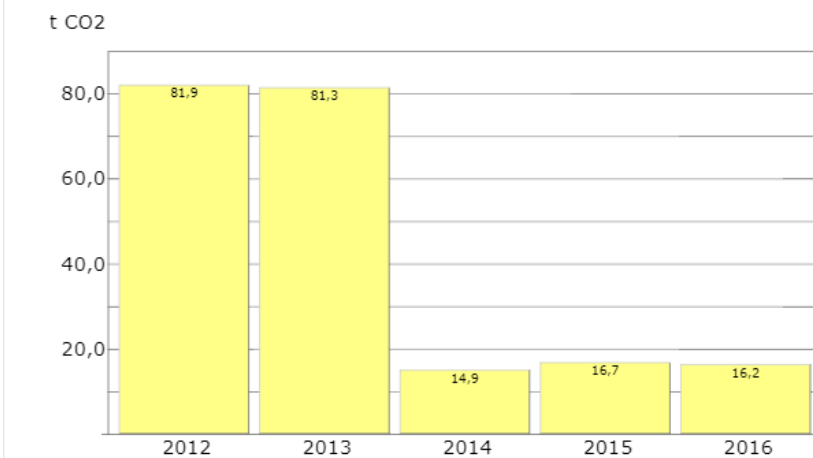
ausgewählte Ergebnisse



## CO2 Emissionen Wärme

### Kennzahlen-Tabelle

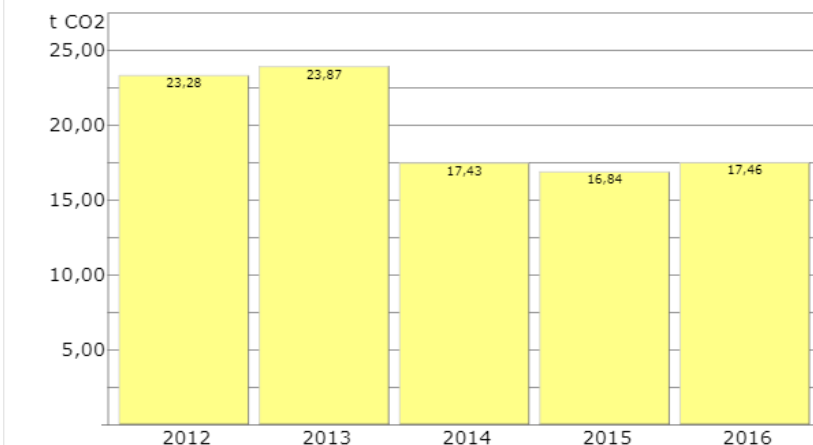
ausgewählte Ergebnisse



## CO2 Emissionen Strom

### Kennzahlen-Tabelle

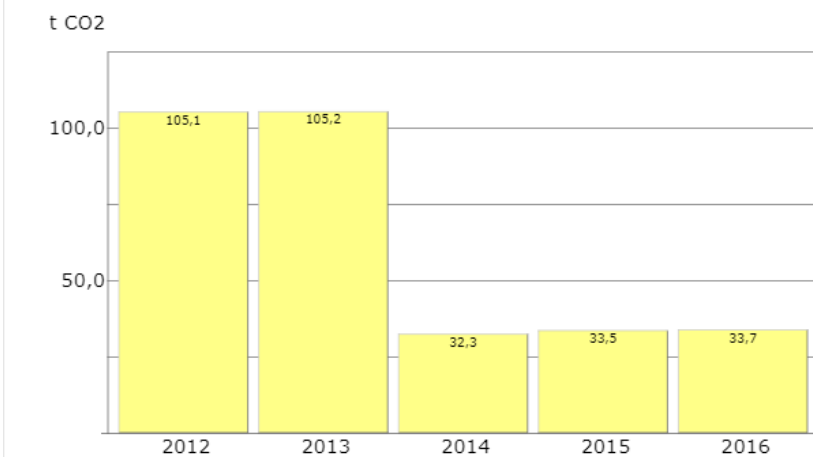
ausgewählte Ergebnisse



## CO2 Emissionen Energie

### Kennzahlen-Tabelle

ausgewählte Ergebnisse



## Anmerkungen zu den Kennzahlen 2012 - 2016

Im Jahr 2014 wurde das Kirchenzentrum an die Geothermie angeschlossen. Vergleichbarkeit der Zahlen ist seitdem aber trotzdem nicht immer möglich. Gründe dafür:

- Die Heizungsanlage hat nach Anschluss an die Geothermie nicht richtig funktioniert und wurde bis 2016 immer wieder neu eingestellt und Teile erneuert.
- Im Jahr 2015 war die 1. Pfarrstelle vakant und somit wurden für das Arbeitszimmer keine Kosten (Wärme, Strom, Wasser, Nutzungsstunden) abgerechnet.
- Durch geänderte Nutzung des Haus am Ölbergs (Sprachkurse, Wir-Cafe) hat sich zum Beispiel der Wasserverbrauch in 2015 deutlich erhöht, auch durch die Baumaßnahmen an der MLK. Trotzdem hatten wir über die letzten Jahre hinweg, durch den bewussten Umgang, einen relativ konstanten Wasserverbrauch.
- Die Stromkosten haben sich durch die Wiederbesetzung des Pfarrhauses 1 (Amtszimmer) und dem Höhepunkt der Bauarbeiten wieder geringfügig erhöht.

Dennoch kann man sagen, dass nach der Umstellung auf die Geothermie der Verbrauch der Wärmemenge und die Kosten stetig gesunken sind. Von 358.124 kWh (2012) vor der Umstellung auf die Geothermie auf 260.020 kWh im Jahr 2016, was einer Verringerung von ca. 27% entspricht.

Auch der Stromverbrauch konnte in den letzten 4 Jahren um etwa 25% gesenkt werden. Als Gründe dafür kann man die Umrüstung der Beleuchtung in der Käthe-Luther Kita nennen, sowie die Erneuerung der Elektrogeräte in der Bunkerkirche und die Renovierung des Pfarrbüros. Obwohl die Nutzungsstunden gestiegen sind, erfolgte keine Steigerung des Stromverbrauchs im Haus am Ölberg durch den vermehrten Einsatz von LEDs.

Durch die Umstellung der Heizungsanlage auf die Geothermie und den anderen Maßnahmen konnte eine Verringerung der gesamt CO2 Emission Energie von 105,1t (2012) auf 33,7t (2016) erreicht werden, dass entspricht einer Einsparung von ca. 68%.

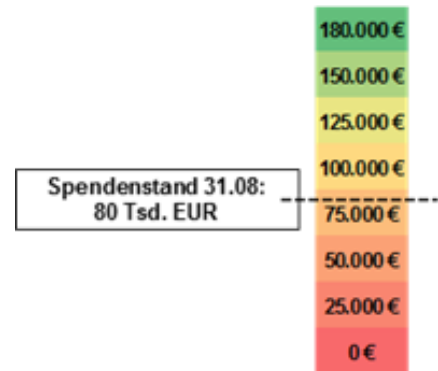
Die bei der Renovierung der Martin-Luther Kirche eingesetzte, moderne Belüftungs- und Wärmetechnik wird sich sicherlich in den nächsten Jahren auch positiv auf Verbrauch, Kosten und CO2 Emission auswirken.



## SANIERUNG MARTIN-LUTHER-KIRCHE

### Liebe Gemeindeglieder!

Sicher ist es Ihnen aufgefallen, dass seit 1. September das Turmkreuz in neuem Glanze auf seinen angestammten Platz auf der Spitze unseres Kirchturms zurück gefunden hat. Dieses äußerlich sichtbare Zeichen zeigt an: Es geht mit großen Schritten voran bei der Sanierung von Turm und Kirche. Wir sind guter Hoffnung, dass der angestrebte Termin für den Abschluss der Arbeiten bis Ende Oktober eingehalten werden kann.



Viel ist seit Beginn der Arbeiten im April geschehen, einiges muss noch erfolgen. Und wie so oft bei größeren Sanierungsarbeiten sind einige unliebsame Überraschungen aufgetreten, die uns vor neue technische und finanzielle Herausforderungen stellen. Als wesentliche neue Kostenfaktoren sind die Sanierung der Heizzentrale, welche sich als technisch überaltert herausgestellt hat, zahlreiche Elektroarbeiten bis hin zu einer Überarbeitung der Blitzschutzanlage hinzugekommen. Infolge einer schlechten Raumklimatisierung nahm auch die Orgel Schaden, so dass eine aufwändige Sanierung unumgänglich ist. Ebenso war der Umfang der Dachstuhl-sanierung sowie zahlreiche kleinere Schwierigkeiten so nicht vorhersehbar.

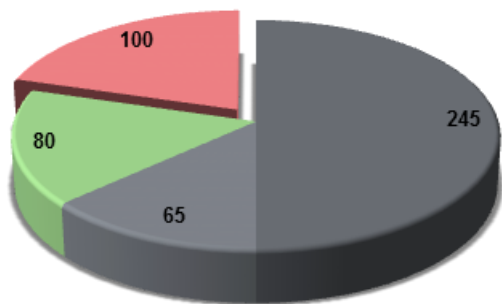
Zu guter Letzt mussten wir im Juni auch noch einen Einbruch im Pfarrbüro verzeichnen, der einen Austausch der gesamten Schließanlage, auch bei der Kirche und den übrigen Gebäuden, zur Folge hat, was leider nicht durch die Versicherung abgedeckt ist. So belaufen sich die Mehrkosten für die Kirchengemeinde inzwischen auf über 110.000 Euro, das Gesamtvolumen aller Maßnahmen über 490.000 Euro.

Nach Berücksichtigung von Zuschüssen der Landeskirche und des Dekanats, sowie bereits vorhandener Eigenmittel und Rücklagen, verbleibt ein Finanzierungsbedarf von rund 180.000 Euro, der überwiegend durch Spenden und sonstige Einnahmen der Kirchengemeinde zu decken ist. Laut Stand 31. August 2016 konnten wir bereits einen Spendeneingang von rund 80.000 Euro verzeichnen – eine enorme Leistung der Gemeinde, für die sich die gesamte Kirchenleitung herzlich bedankt.

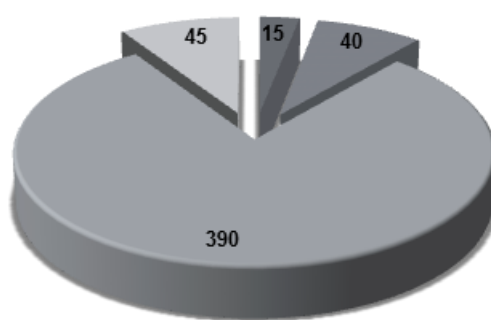
Insgesamt verbleibt nun noch ein offener Betrag von rund 100.000 Euro, der durch die Kirchengemeinde gestemmt werden muss.

Wir hoffen, diese Lücke durch weitere Spenden und Zuwendungen bis Anfang 2017 schließen zu können.

Details zur Finanzierung:



■ Zuschüsse      ■ Eigenmittel  
■ Spenden bis 31.08.      ■ offen



■ Schließanlage      ■ Tonanlage / Orgel  
■ Kirche / Turm      ■ Heizung

Bauzeitenplan:

Aktuell liegt der Bau gut im Zeitplan.

Einige Gewerke konnten bereits plangemäß abgeschlossen werden und weitere liegen gut in der Zeit, so dass wir einer Fertigstellung wohl wie geplant Ende Oktober mit Freude entgegen sehen können.



## Technische Information zur Kirchensanierung:

Kaum ein Bereich bleibt unangetastet.

